

Hans-Jürgen Schmitz  
Prozessionsweg 3  
38690 Goslar / OT Wiedelah

Wiedelah den 29.08.2021

Regionalverband Großraum Braunschweig  
Frankfurter Str. 2  
38122 Braunschweig

per Mail: [www@regionalverband-braunschweig.de](http://www@regionalverband-braunschweig.de)

**Betreff:**

- **Raumordnungsverfahren sowie Planfeststellungsverfahren zum Vorhaben „Bodenabbau Wiedelah“ schriftlich-elektronische Beteiligung gemäß § 10 (1) und § 22 (2) NROG ) sowie**
- **zum Scoping gemäß § 15 UVPG zum wasserrechtlichen Planfeststellungsverfahren**

Sehr geehrte Damen und Herren,

zu dem o.g. Verfahren möchte ich als Bewohner von Wiedelah, der noch keine 200 m vom geplanten Kiesabbaugebiet entfernt wohnt, hiermit meinen

**Widerspruch** einlegen.

**Begründung:**

1. *Grundwasserabsenkung*

Durch den Tagewerkabbau und dem Geländeabfall vom Sportplatz an der Wülperoder Straße bis zum ehemaligen Kiesabbaugebiet (Wiedelahrer See) von etwa 3 bis 5 Meter wird es zu einer Grundwasserabsenkung kommen. So war es auch in den sechziger Jahren während des Kiesabbaues des ehemaligen Kieswerks Kemer.

Mögliche Folgen:

- 1.1 Vorhandene Brunnen in Wiedelah die je nach Jahreszeiten und Niederschlagsmengen aus einer Tiefe von 4 bis 5 Meter Wasser liefern, können bei einer weiteren Absenkung des Grundwasserspiegels mit Kreiselpumpen die praktische Saughöhe nicht mehr erreichen. Brunnen müssten tiefer gebohrt und mit einer Zwischenpumpe ausgerüstet werden.
- 1.2 Die Grundwasserabsenkung kann zu Boderverwerfungen bzw. -absenkungen führen und somit könnten Risse in Tragwerken von Gebäuden auftreten. Eventuell treten Schäden an Versorgungs- und Entsorgungsleitungen auf.
- 1.3 Der Fluss die Ecker verzweigt sich im Süden von Wiedelah an der sogenannten Schleuse in den Mühlenbach (auch Eckergraben genannt) und in die weiterführende Ecker, die am Sportplatz in die Oker mündet. Der Mühlenbach wird vorrangig mit Wasser versorgt, die Ecker erhält an dieser Schleuse nur das überschüssige Wasser. Aus meiner ehemaligen Funktion als Ortsbrandmeister

von Wiedelah ist mir bekannt, dass im Zusammenhang mit der Löschwasserversorgung die Ecker in den Sommermonaten kaum oder gar kein Wasser führt. Das Wasser was sich überwiegend noch im Flussbett bis zur Mündung befindet, ist Grundwasser. Das kann man im Bereich des Friedhofes, wo die Ecker 3 bis 4 Meter tief gelegen ist, sehr gut beobachten. Folglich könnten bei einer Grundwasserabsenkung in der Ecker lebende Tiere verenden.

1.4 Das geplante Abbaugelände befindet sich im Wasserschutzgebiet III B des Wasserwerks Börßum. Hier ist der Kiesabbau beschränkt zulässig. Das Wasserschutzgebiet versorgt ca. 300 000 Einwohner in Salzgitter. Durch einen weiteren Kiesteich verschlechtert sich die Filterung und verändert sich die Fließgeschwindigkeit des Grundwassers. Ebenso kann bei Hochwasser im Bereich der Oker ein neues Überschwemmungsgebiet entstehen, dass die Kläranlage in Wiedelah und den Ort Wülperode gefährden könnten.

## 2. *Lärmimmission aus Betrieb und Verkehr des Kieswerks*

2.1 Wenn auch nach Auskunft der Planenden alle Fahrzeuge und Geräte elektrisch betrieben werden sollten, handelt es sich hier jedoch nur um den Antrieb. Die Förderbänder, das Füllen der Silos, das Brecherwerk, das Bewegen der Fahrzeuge erzeugt eine Lärmimmission. Bevor der Kies gefördert werden kann, muss der Ackerboden mit Raupenfahrzeugen oder Radlader verschoben und gelagert werden.

2.2 Wieviel Lkw's in 25 bis 30 Jahren Nutzungszeit des Kieswerks zusätzlich die Wülperoder Straße, bzw. der L 511, durch Wiedelah fahren, hängt von einigen Parametern wie Jahreszeit, Bautätigkeit, Nachfrage, Kieskörnung, Schüttgewicht usw. ab. Ich schätze im Schnitt werden es 50 bis 70 Lastzüge pro Tag sein. Die Vorstellung der Betreiber man könne den Verkehr über Isingerode und Schladen ableiten, halte ich für abenteuerlich und nicht durchsetzbar. Der ehemalige NVA-Grenztruppenweg zeigt auf dem Gebiet von Sachsen-Anhalt jetzt schon Probleme bezüglich der Straßenbreite im Begegnungsverkehr mit Lkw und Pkw auf. Die Begegnung Lkw Lkw ist noch problematischer. Ein Lkw, der aus Richtung Süden oder Westen Kies aus Wiedelah abholen sollte, fährt doch keinen Umweg von 25 km von Vienenburg über Schladen nach Wiedelah und zurück. Im Übrigen würden sich die Anwohner in Isingerode ebenfalls über eine starke Lärmimmission bedanken.

## 3. *Wertminderung von Eigentum*

3.1 Aufgrund der Errichtung eines Kieswerkes und der damit verbundenen Umweltzerstörung erfährt unser Einfamilienhaus einen nicht unbeachtlichen Wertverlust. Kein Käufer möchte an einem Kieswerk mit den vorbeschriebenen Einwänden ein Haus erwerben. Wir hatten die Absicht je nach Krankengrad bzw. -zustand uns im Alter durch den Verkauf unseres Eigentums eine seniorengerechte betreute Wohn- und Pflegeeinrichtung leisten zu können. Sollten wir Pech gehabt haben?

Meine entschiedene Ablehnung gegenüber dem Vorhaben teile ich mit weiteren Mitgliedern meiner Familie und vielen Anwohnern.

Ich bitte Sie meine Bedenken bzw. Begründung ernst zu nehmen und den Sachverhalt genauestens zu prüfen.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Hans-Jürgen Schmitz